

Tektonische Beobachtungen im Nordwest-Abschnitt der Eichenberg-Saalfelder Störungszone und in der Netra-Eisenach-Störungszone

GERALD PATZELT

Stichworte: Tektonik, Eichenberg-Saalfelder Störungszone, Netra-Eisenach-Störungszone

Kurzfassung

Einige Muschelkalk-Steinbrüche in Nordwest-Thüringen geben Einblick in den strukturellen Bau des Nordwestabschnitts der Eichenberg-Gotha-Saalfeld-Störungszone, die als bedeutendste Störungszone fast die gesamte Thüringer Mulde von NW nach SE durchzieht. Die Aufschlüsse liegen alle im Bereich des Unteren Muschelkalks und zeigen die Dominanz von Abschiebungen innerhalb einer grabenartig eingesenkten Struktur. Diese wurden später teilweise als Aufschiebungen reaktiviert oder in eine flache Lage rotiert. Die Versatzbeträge der Abschiebungen und ihre Einfallswinkel variieren auf kurzen Entfernungen.

Der Steinbruch am Köhlerskopf bei Röhrda (Osthessen) schließt die Randstörung des Netra-Grabens auf. Auch hier dominieren Abschiebungen, doch wird die bedeutendste Störung durch eine Aufschiebung verursacht, die eine Rötsscholle in das Niveau des Mittleren Muschelkalks gebracht hat. Die tektonische Situation zeigt, daß die Aufschiebung nach den Abschiebungen angelegt wurde.